

XXL-Aktionen mit ernstem Hintergrund



Hat es drauf: Juri Stammer (17) aus Lüdersdorf ist gestern beim XXL-Aktionstag in der großen Sporthalle bescheinigt worden, dass er fit ist. Auch den „Finger-Boden-Test“ bestand er mit Bravour. Foto: J. Franke

Wismar. Mit vielen Ständen und Informationen zu den verschiedenen Themen wartete gestern der XXL-Aktionstag in der großen Sporthalle in Wismar im Rahmen der Präventionswoche „Cool, Clever, Clean – ohne Alkohol und Nikotin“ auf. Mehr als 600 Schüler aus Wismar und dem Landkreis schauten vorbei. Themen waren unter anderem Alkohol, Drogen, Unfälle im Straßenverkehr, Gefahren des Internets und Umgang mit Geld.

Aktiv werden konnten die Gäste beim Fitnessstest. Hier hatte die Muskulatur keine Zeit zum Entspannen: Sit-ups, Krafttest der Rückenmuskulatur, Finger-Boden-Abstandstest oder Einbeinstand mit geschlossenen Augen. Wacker geschlagen hatte sich dabei Juri Stammer (17) aus der Regionalen Schule in Lüdersdorf. Beim Einbeinstand mit geschlossenen Augen schaffte er fast eine Minute, während einige seiner Mitschüler nach fünf Sekunden ins Wanken gerieten. Auch die Sit-ups meisterte er mit Bravour und beim Berühren des Bodens mit den Fingerspitzen machte er erst recht allen etwas vor. Er ist fit, das ist ihm nach den Tests von Mitarbeitern der AOK bescheinigt worden. „Ich trainiere ja auch dreimal die Woche“, erklärte er danach. Dem Gewichtheben hat er sich verschrieben. Sein Körper kennt Dehnübungen zur Genüge.

Nicht sein sportliches, sondern sein fahrerisches Können stellte

Chris Berg am Stand der Verkehrswacht unter Beweis. Auf einem Motorrad-Simulator – mitgebracht von Fahrlehrer und Verkehrspolizist Bernd Diers – fuhr der 16-Jährige auf einer virtuellen Straße. Und das mitunter zu schnell. „Ich wollte mal sehen, wie der Computer reagiert“, begründete der Wismarer Gymnasiast, der im kommenden Jahr seinen Motorradführerschein in Kombination mit dem Autoführerschein machen will. Testen konnte er auch, was passiert, wenn er mit seinem Motorrad zu stark abbrems – das Computerbild zeigte einen schweren Sturz. „Bevor ich meine Schüler aufs echte Motorrad lasse, müssen sie auf dem Simulator üben“, erklärte Bernd Diers. Sie sollen ein Gefühl für die Maschine bekommen, begründete er.

Eins, zwei oder drei hieß es am Stand der Aidshilfe. Sozialpädagogin Anni Grzybowski dachte sich ein Würfelspiel aus. Hinter jeder Zahl steckten Fragen: Wie viel Alkohol verträgt eine schwangere Frau? Wie verändert sich die Wirkung bei häufigem Ecstasykonsum? Welcher Zusatzstoff wird in Zigaretten beigemischt, um den beißenden Qualm zu entschärfen? Drei Antworten waren vorgegeben, nur eine war richtig. Schon am Dienstag war sie mit einem Parcours zu Sucht, Drogen und Gefühlen im Bürgersaahaus. „Auch das wurde gut angenommen“, freute sie sich gestern. JF